

Vaihinger an Stefan Pawlicki, Halle, 24.4.1914, 1 S., hs. (von anderer Hd., mit eU), Postkarte („Festpostkarte“) an Herrn | Prof. Dr. phil. St. Pawlicki | Krakau | Lobzoweska W., Briefkopf Zehnte Generalversammlung | der Kantgesellschaft, Halle a./S. | (18.–20. April 1914)., mit Poststempel HALLE (SAALE) 2 | 24.4.14. 8–9 N, Bildseite: linke obere Ecke Scherenschnitt-Silhouette Kants, nach rechts blickend (wie auf dem Titelblatt der Kant-Studien), rechts daneben und darunter Text (Kant-Zitat),^a Jagiellonian Digital Library, Korespondencia ks. dr prof. Stefana Pawlickiego z lat 1862–1916. T. 6, Tarnowska – Żółtowska, Bl. 145–151, <https://jbc.bj.uj.edu.pl/dlibra/doccontent?id=650111>

Empfangen Sie hochgeehrter Herr College, besten Dank für Ihr Telegramm,¹ welches allseitig großen Beifall gefunden hat. Hoffentlich können Sie nächstes Jahr² kommen.

Mit bestem Gruß Ihr

Vaihinger

Anmerkungen

¹ Ihr Telegramm] zum 10jährigen Stiftungsfest der Kantgesellschaft, vgl. Arthur Liebert: Bericht über die Allgemeine Mitgliederversammlung (Generalversammlung) von Sonnabend, den 18. bis Montag, den 20. April 1914. (Zehnjähriges Stiftungsfest der Kantgesellschaft.) In: Kant-Studien 19 (1914), S. 447–455; mit Erwähnung eines Glückwunschtelegramms von Pawlicki auf S. 454.

² nächstes Jahr] die Mitgliederversammlung für 1915 fand nicht statt, vgl. Kant-Studien 20 (1915), Mitteilung vor S. 1.

^a (Kant-Zitat)] „Es ist Pflicht sowohl gegen sich selbst als auch gegen andere, mit seinen sittlichen Vollkommenheiten untereinander Verkehr zu treiben, sich nicht zu isolieren; zwar sich einen unbeweglichen Mittelpunkt seiner Grundsätze zu machen, aber diesen um sich gezogenen Kreis doch als einen, der den Teil von einem allbefassenden der weltbürgerlichen Gesinnung ausmacht, anzusehen; nicht eben um das Weltbeste als Zweck zu befördern, sondern um die Mittel, die indirekt dahin führen, die Annehmlichkeit in der Gesellschaft, die Verträglichkeit, die wechselseitige Liebe und Achtung zu kultivieren und so der Tugend die Grazien beizugesellen, welches zu bewerkstelligen, selbst Tugendpflicht ist.“ | Kant, Metaphysik der Sitten, Tugendlehre § 48.